

Eine Parzelle mit Geschichte: Foglio di mappa n. 8, parcella n. 251P.



Vignarionda in der Gemeinde Serralunga d'Alba gilt als eine der besten Barololagen des gesamten Anbaugebietes. Ihr Renommee wurde zu Beginn hauptsächlich von den Weinen von Bruno Giacosa begründet. Dieser kaufte von 1967 bis 1993 Trauben aus einer Parzelle in dieser Lage und vinizierte daraus seinen raren „Collina Rionda“. Einige dieser Jahrgänge gelten heute als Meilensteine in der Geschichte des Barolo.

Die Geschichte der Familie Canale und der Parzelle 251 begann, als Ester Canales Grossvater Tommaso Canale 1934 etwa 2 Hektar Rebfläche im Herzstück von Vignarionda erwarb, definiert im Kataster als Foglio di mappa 8, parcella 251P. Nach dessen Tod 1945 erbten seine beiden Söhne, Aldo und Amelio (Ester Canales Vater) die Parzellen. Aldo erhielt den westlicheren Teil (Parzelle 76) und Amelio den östlicheren Teil (Parzelle 251), welchen er 1946 neu anpflanzte und den die Familie heute wieder besitzt. Amelio starb 1963 und seine Familie war Ende der 70iger-Jahre nicht mehr in der Lage, die Rebberge zu bewirtschaften, um davon leben zu können. Deshalb verkaufte sie ihren Anteil schweren Herzens an Aldo Canale. Nach dessen Tod wiederum ging der komplette Besitz an Aldos Sohn Tommaso über. Die Trauben, die Bruno Giacosa von 1967 bis 1993 für seinen Collina Rionda kaufte, kamen aus diesen Parzellen der Canales.

Im Jahr 2010 starb Tommaso Canale unerwartet und ohne ein Testament zu hinterlassen. Da er keine direkten Nachkommen hatte, wurde der Besitz auf die drei Cousins ersten Grades Guido Porro, Sergio Germano und Ester Canale aufgeteilt. Porro und Germano teilten sich die Parzelle 76 und überliessen Ester Canale einen Anteil an der Parzelle 251. Sie gestanden ihr zu, den Rest von ihnen zu erwerben, um so wieder in den Besitz der ursprünglichen Parzelle ihres Vaters zu gelangen.

Mit dem Jahr 2011 integrierte Davide Rosso, Ester Canales Sohn, die Vignarionda-Parzelle in die Produktion seines Weingutes Giovanni Rosso. Allerdings waren die Rebanlagen in einem dermassen schlechten Zustand, dass er (wie auch Germano und Porro) alles ausriss und neu anpflanzte. Alles bis auf einen kleinen Teil, in welchem die Reben noch gesund und produktiv sind.

Aktuell unterteilt sich die Parzelle 251 also in zwei Bereiche:

0.4 Hektar mit 1946 gepflanzten Reben. Aus diesen wird seit 2011 der Barolo Vignarionda Ester Canale produziert. Aktuell sind es je nach Jahrgang zwischen 1'800 Flaschen und 3'000 Flaschen, von denen ein Drittel an den Weinhändler Berry Bros. in London gehen. Der Rest findet seinen Weg vor allem in die Gastronomie und in den einen oder anderen privaten Weinkeller auf der Welt. Der Wein wird ausnahmslos vom Weingut als „en primeur“ verkauft.

0.7 Hektar mit 2011 gepflanzten Reben. Da die Reben noch jung sind und der resultierende Wein noch nicht das selbe Alterungspotenzial wie jener aus älteren Reben hat, wird nur ein kleiner Teil für den Barolo verwendet. Aus dem Grossteil der Trauben wird für den Moment der Langhe Nebbiolo Ester Canale produziert. Dieser kommt schon ein Jahr früher als der Barolo auf den Markt, kann aber qualitativ durchaus mit einem ausgezeichnetem Barolo verglichen werden. Sobald die Neuanpflanzungen ein genügendes Alter erreicht haben, werden auch diese praktisch vollumfänglich für den Barolo verwendet werden und die Menge des Langhe Rosso wird stark sinken.